

Wetter für die nächsten Tage

www.budag.ch
verkauf@budag.ch

präsentiert von **Buchdruckerei Davos**

	Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Vormittag	6°	5°	5°	6°
Nachmittag	14°	13°	12°	12°

Inhalt

Lokal:	Der traditionelle Markt trotz der Baustelle Projektsänger für Chormesse gesucht	Seite 5 Seite 8
Land und Lüt:	Wenn Künstler zu Philosophen werden «Jeder findet etwas, wenn er will»	Seite 10 Seite 11
Wäärche und Lää:	«Davos bietet die besten Voraussetzungen»	Seite 24
Sport:	Erfahrung wird durch Jugend ersetzt Gelungene Trainingswoche trotz schlechten Wetters «Der Europacupsieg in Davos war der Hammer» Auf Beobachtungstour	Seite 27 Seite 28 Seite 30 Seite 31

Impressum

Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Mastüger
Leitung Buchdruckerei Davos AG: Hans Peter Stiffler
Redaktion «Davoser Zeitung»:
Andreas Frei (af), Barbara Gassler (bg), Pascal Spalinger (ps)
Promenade 60, 7270 Davos Platz
Telefon 081 415 81 71 / Fax 081 415 81 82
E-Mail: davoserzeitung@budag.ch

Auflage: 3976 Exemplare
(WEMF-beglaubigt, Basis 2015/2016)
Erscheint zweimal wöchentlich; Jahrespreis Fr. 159.–

Verlag/Abo: Buchdruckerei Davos AG, Promenade 60,
7270 Davos Platz, Tel. 081 415 81 81,
Fax 081 415 81 82, E-Mail: verkauf@budag.ch

Anzeigen: Für Inserate in der «Davoser Zeitung»
und allen anderen Zeitungen und Zeitschriften im In- und
Ausland: Werbemacher, Buchdruckerei Davos AG,
Promenade 60, 7270 Davos Platz,
Telefon 081 415 81 91, Fax 081 415 81 82
E-Mail: werbemacher@budag.ch

Anzeigenschluss: Mittwoch/Freitag, 14.00 Uhr,
für Todesanzeigen: Vortag, 11.00 Uhr

IG offenes Davos

Presserat-Rüge und erneute Entgleisung

In der «Gipfel Zytig» tauchte im April, trotz eben erfolgter Rüge durch den Schweizer Presserrat, bereits wieder ein diffamierendes Foto auf. Grund für die IG offenes Davos, sich erneut beim Presserat zu beschweren.

pd | Anfangs April wurde die «Gipfel Zytig» erneut vom Schweizer Presserat gerügt: Auch Satire untersteht der journalistischen Wahrheitspflicht. Dieser Grundsatz schliesst Übertreibungen und Verfremdungen, die zum Wesen der Satire gehören, nicht aus. Doch ist auch Satire verpflichtet, die Fakten, von denen sie ausgeht, zu prüfen. «Die Gipfel Zytig hat Ziffer 1 (Wahrheitspflicht) der «Erklärung der Pflichten und Rechte der Journalistinnen und Journalisten» dadurch verletzt, dass die einem «Witz» zugrunde liegenden Zahlen nicht den Tatsachen entsprechen.» Unmittelbar nach der Ver-

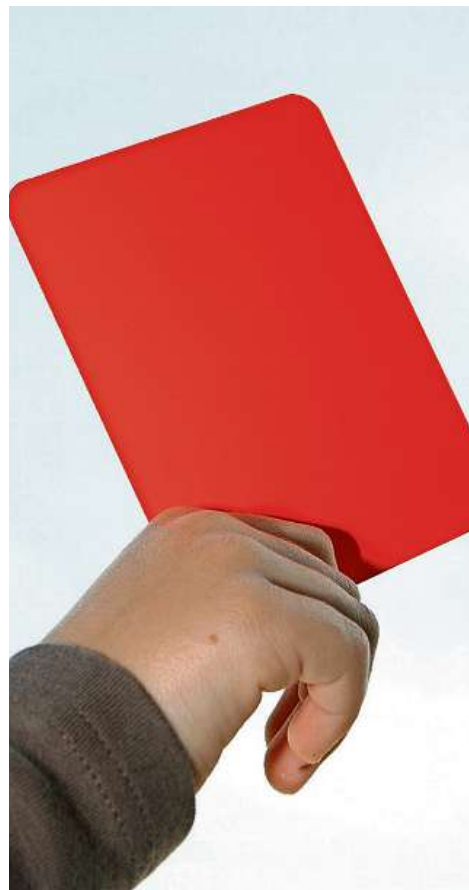
auch in Österreich liegen die Arbeitslosen- und Flüchtlingszahlen augenscheinlich weit entfernt von 7-stelligen Summen. «Allein schon Plausibilitätsüberlegungen legen nahe, dass die genannte Zahl (...) um ein Vielfaches zu hoch ist», mahnte der Presserat in seiner Rüge zum letzten Vorfall, und betonte, wie einfach die falschen Fakten zu erkennen sind. Trotzdem kommt der Redaktor der «Gipfel Zytig» auch unmittelbar nach dieser Presserat-Rüge seinen journalistischen Pflichten nicht nach.

Minderheiten zu bedrohlichen Massen gemacht

Durch die Publikation falscher Fakten werden negative Werturteile gegenüber Minderheiten geschürt. Der Begriff «Flüchtlinge» ist im Gegensatz zu den Arbeitslosen in Anführungszeichen gesetzt. Damit wird der Anschein geweckt, dass diese Bezeichnung nicht legitim ist. Es wird zudem in dem Spruch suggeriert, dass ausserordentlich viele Arbeitslose und Flüchtlinge dem rechtschaffenen, arbeitssamen Bürger zu Lasten fallen. Minderheiten werden zu bedrohlichen Massen gemacht, was nicht nur deren Ausgrenzung fördert, sondern auch, dass staatliche Sorge für sie abgelehnt wird.

Verzichten Inhalt zur Verfügung zu stellen

Der Verein IG offenes Davos bedauert und kritisiert, dass sich die «Gipfel Zytig», auch nach Verurteilungen der Bündner Staatsanwaltschaft und diversen Rügen vom Presserat, noch immer für solche Publikationen entscheidet, und hat sich entschlossen, erneut Beschwerde beim Presserat einzureichen. Nach dem neusten Vorfall haben diverse Davoser ihren Unmut über die erneut hetzerische und beleidigende Berichterstattung der «Gipfel Zytig» kundgetan. Sie protestieren in den sozialen Medien, setzen ein Zeichen mit dem «Bitte keine Gipfel Zeitung»-Kleber am Briefkasten, und verzichten darauf, der Zeitung für Inhalt und Fotos zur Verfügung zu stehen. Besonders Inserenten sollten sich bewusst sein, dass sie mit ihren Beiträgen die immer wieder vorkommenden publizistischen Entgleisungen ermöglichen und honorieren.



Auch die Satire ist der Wahrheit verpflichtet, stellt der Presserat klar. Bild: Thorsten Bogdenand_pixelio.de

öffentlichung der Stellungnahme des Presserats am 10. April, erschien in der «Gipfel Zytig» vom 14. April eine weitere Publikation, die faktischer Grundlagen deutlich entbehrt: Von «Millionen» Arbeitslosen und Flüchtlingen ist in einem Spruch auf der Heckscheibe eines österreichischen Autos die Rede. Doch